Mr. 135

Mittwoch, den 12. Juni

Merissa.

Rovelette von Dirs. Sungerford. Deutsch von Julius Salm.

Nachbrud verboten.

Eine hubiche bunteläugige Blondine blickt ärgerlich aus dem Ruppeefenster ber Statt on Paddington, wo eine sich brängende und stoße nbe Menge ben anlangenben Bug fturmt.

Ihr gegenüber, ein stattlicher, vollbärtiger Mann, irgend ein Better ber jungen Dame, mit bem fie auf fehr vertraulichem Fuße zu fteben scheint, und ber ihr oft halb ernft, halb lachend

die Berficherung giebt :

"Beift Du Reriffa, wenn ich um zwanzig Jahre junger mare und breißigtaufenb Bfund Sabreseinkommen hatte, murbe ich Berg und Sand gu Deinen neblichen Fußchen legen, bas beißt, beffer gefagt, ju Deinen nieblichen Schuben, benn ich bin beffen ficher, bag weber Dein Fuß noch ber irgend einer anderen Dame icon fein tann mit ben armen fleinen Beben, bie ba in eine winzige Schuffpite gequetscht werden. Sieh Dir mal den Fuß einer Statue an" -- -

Worauf ihm Reriffa gagnend zu antworten

Ach, langweile mich boch nicht mit Deinen abgeschmadten fünftlerischen 3been. Am Enbe möchteft Du's gar gerne sehen, wenn ich einen Taillenschluß hätte wie die Benus von Milo," führt fie fort, ihre schlanke Taille mit beiben Sänden umfpannend.

Jest aber achtet fie taum auf feine Worte, fonbern fpaht angftlich gum Rupeefenfter und wendet fich nur an Coufin Did, um wieberholt 3u fragen :

Du haft boch bem Kondutteur ftreng ein= geschärft, uns niemanden auf ben Bals zu laben ?

Brr, bas mare fcredlich!"

Did hat bem Kondukteur natürlich eine halbe Buinee in die Sand gebrudt, und bas hat feine Wirfung nicht verfehlt, benn obgleich ber Bug jum Brechen voll ift und verspätete Baffagiere ben Bug entlang haften, find fie unbehelligt geblieben.

Ein schriller Pfiff, ber Bug feste fich langfam in Bewegung, |- ba im legten Moment öffnet einer ber Konbutteure haftig bie Rupeethur und ichiebt mit raichem Ruck einen Baffagier hinein, ber, bas Gleichgewicht verlierend, Reriffa einen fleinen Jugtritt verfest, ihr faft auf ben Schoß fällt und bann unfreiwillig auf bem Boben Blat nimmt. In höchfter Berlegenheit rafft er fich endlich zusammen, und einen scheuen, bittenben Blid balb auf Did, bald auf Reriffa wersend, versucht er sich zu entschuldigen. "Berzeihn Sie, daß ich Sie so fturmisch über-

fallen habe, aber es war mir fehr baran gelegen,

ben Bug nicht zu verfäumen."

Da aber feine Entschulbigung taum beachtet wird, so entschließt er sich, nachbem er nochmals mit einem bemuthigen Blid feine Reifegeführten um Berzeihung gebeten, feine Aufmerkfamkeit ber Landschaft zuzuwenben.

Did gewinnt aber balb feine gute Laune gu= rud, und um Reriffas zornig gefurchte Stirn zu

glätten, beginnt er:

eigentlich in Nivershire du thun?"

"Dab' ich Dir's noch nicht gesagt? 3ch foll mitr bort einen Gatten angeln."

"Birklich?" ruft Did mit erwachenbem Intereffe. "Lies mal, biefer Brief wird Dir alles er-

tlaren," fahrt Reriffa fort und nimmt brei eng beidriebene Bogen Briefpapier aus bem filbers beichlagenen Lebertäschen.

"Das Alles foll ich lefen?" meint Dick er=

"Wort für Wort!"

Er ftogt einen Geufzer aus und ichidt fich an zu gehorchen.

Theuerfte Freundin !

Erinnerft Du Dich noch bes feierlichen Ber= iprechens, bas wir einander gegeben, bag Diejenige von une, die früher heirathet, die andere unter bie Saube bringt?" . .

versprechen?" unterbricht Did bie Letture.

"Better!" gebietet Reriffa.

Er ift unfer Gutsnachbar und ift Baron mit breißigtaufend Pfund Jahreseintommen."

"Ei, bas tlingt ja fehr verlodend!" meint Did. "Jo," giebt Reriffa zu, bas wird mir paffen." Beibe haben bie Anwesenheit bes fremben Einbringlings bergeffen und fprechen lauter benn gewöhnlich, um das Raffeln bes Baggons gu übertönen.

Did lieft weiter.

. "Er ift burch ben unerwarteten Tob eines Bettere gang unberhofft gu Titel und Ber-

mögen getommen und ift einer ber beften und gutherzigften Menfchen, bie es je gegeben. Rur ift er febr fchen und hat in Bezug auf bas weibliche Geschlecht außerordentlich altmodische Anfichten; barum muß ich Dir einige Winte geben, wie Du Dich zu benehmen haft, benn es wäre mir lieb, Dich als Lady Coelebs begrußen gu tonnen. Er ift ein begeifterter Bewunderer ber Frauenschönheit, und neulich fand ich ihn in ftummes Entzuden bersunten bor Deiner Photographie. 3ch habe von Dir gesprochen und ihm ein Bild Deiner Eigenschaften entworfen, beffen photographische Treue nicht gang einwandfrei sein burfte. Und nun zu seinen Ansichten. Er berabscheut auffallende Farben." .

"om," meint Did, einen prufenben Blid auf Reriffas reizende weinrothe Fourlardtoilette werfend, ". . . er verabscheut auffallende Farben . . . meinst Du nicht, daß dieses Kleid —"

"Er foll erft Montag tommen, und in feiner Gegenwart werbe ich ausschließlich Quaterfarben

. "Er haßt bie Stirnlöcken. D, wie froh bin ich, Liebste, daß Du teine trägft!" . . . Did blidt lächelnb auf.

, Ja, bas ift unangenehm," beantwortet Reriffa die flumme Frage, "Laura weiß nicht, baß ich diese Haartracht angenommen habe. Na, vielleicht übersieht er um meiner übrigen Borguge und Reize willen diesen einen Fehler!"

"Bielleicht," wieberholt Did lächelnb und lieft

... "Und daß Du beileibe keine starken Ausdrücke gebrauchst! Auch war' es ihm lieb, wenn Du feinen Wein trinten würbeft (er ift nämlich Temperenzier), aber bas aufzugeben ware gar zu viel verlangt; boch um bes himmels willen hüte Dich, in seiner Gegenwart bas Wort "Brandy" auszusprechen! Dann mußt Du mit meinem Rleinen Dich fehr biel befaffen, benn er fagt, jedes gutgeartete Frauenzimmer fet eine große Kindernärrin."

"Laß mal schauen," sagt Dick nachbenklich. Wie ich mich erinnere, bift Du für kleine Kinder

nicht sehr eingenommen."
"D, ich verabscheue Babies," erwiderte Nerissa mit unverholenem Wiberwillen. "Wenn's noch junge Rätchen ober Sündchen wären !"

. . "Dann liebt er es nicht, wenn Frauen unthätig bie Beit vertrobeln ; Du wirft Dich alfo entschließen muffen, Dir einen Zwang aufzuerlegen. Bring' alfo, bitte, eine einfache Handarbeit mit." . .

"Einfache Sandarbeit!" lächelt Dick. "Gang Dein Fach. Gin tapitaler Spaß!" "Ich habe Tafchentucher zu faumen mitgebracht,"

bemerkt Reriffa mit ernfter Miene. . . . Ferner municht er eine religible Frau und vor Allem eine liebenswürdige, echt weibliche Frau, die nie zornig, noch schlecht gelaunt ift. " . . .

Did läßt den Brief in den Schoß fallen. "Höre, Reriffa, ich glaube, Du hälft es in ber Rolle feine Boche aus."

"Du wirft fehen," antwortet fie voll Gelbftvertrauen. "Ich bin eine vorzügliche Schauspielerin. Binnen gehn Tagen fehre ich als offizielle Berlobte bes Sir Timothens Coelebs nach London zurück."

"Und wann wirft Du anfangen, Sir Timotheus zu desillusioniren ?"

"An meinem Sochzeitstag!" lacht Reriffa. "Armer Rerl!" murmelt Did im Tone aufrichtigen Mitleibs.

"36 glaube, mein Mann wird Deines Dileibs nicht allzu bedürftig fein," meint Reriffa,

beleibigt bas Röpfchen in ben Naden werfend. In diesem Augenblick bleibt ber Bug fteben, und eine Dame mit einem Rinde an ber Sand und gefolgt von einer Amme mit einem Gäugling nabert fich ber Rupeethur und ruft ben Rondutteur.

"Did, wenn Du bas Frauenzimmer mit ihren abscheulichen Fraten hineinläßt, verzeih' ich Dir's nimmermehr !"

Did ftedt ben Ropf jum Fenfter hinaus und spricht die Dame in verbindlicher Beise an:

"Meine Gnäbige, ich fühle mich verpflichtet, Sie barauf aufmertfam ju machen, bag meine Begleiterin bor Rurgem bom Scharlachfieber genesen ift." Ein entsetlicher Aufschrei, und bie junge Mutter ergreift ichleunigft bie Flucht.

"Das uralte Mittel berfängt noch immer," lächelt Did; ". . . aber fag' mal, was hätteft Du gethan, wenn Sir Timotheus mit uns ware?"

"Ich hätte gesagt : D, bitte, laffen Sie bie fußen Dingelchen hinein!" flotet Reriffa mit gang beranberter Stimme. Dann ftimmten fie beibe ein herzliches Lachen an.

Eine halbe Stunde fpater bleibt ber Bug wieber ftehen und Did fteigt aus.

"Sier trennen fich unfere Bege; ich fahre rechts wetter, Du links; aber ich schiede Dir Dein Rammermädchen."

"D, Did, konntest Du mir nicht noch eine Ich bin so furchtbar Erfrischung besorgen? durstig."

"D, mit Bergnügen! Thee ?"

"Dein, für Thee ift's zu beiß; Gelters und Sherry, wenn's zu haben ift."

"Der Sherry wird hier ungeniegbar fein. Lieber Soba mit Brandy."

"Was Du willft, nur eine talte Fluffigteit." Roch einige Minuten, und Neriffa bleibt mit ihrer Rammerzofe allein auf bem Perron, um ben Bug zu erwarten, ber fie weiter führt. Endlich nach zwanzig endlosen Minuten langt er an. Sie steigen ein, und zu Reriffas wortlojer Entruftung fteigt ihr bisheriger Reifegefährte wieder ein. Die Banbe voll Beitungen und fich berlegen raufpernd, ftammelt er:

"Ich hoffe, Sie werben mich entschuldigen! Aber ich — ich möchte — ich habe —"

Sie bricht feine Entschuldigungen bamit ab, baß fie ihm einfach ben Ruden zeigt. Dann lehnt fie fich in bie Fenfterede gurud und verfinft in Butunftsträume. Gie mablt ben Schmud aus, ben Sir Timotheus ihr taufen wirb, bentt an ihr zukunftiges Palais und sinnt darüber nach, wie sie es in verschiedenen Schattkrungen ihrer Lieblingsfarbe möbliren läßt. Da fällt ihr plöylich bas zu faumenbe Tafchentuch ein.

"Haben Sie bas Taschentuch eingepackt, bas ich Ihnen übergeben habe, Jeanette ?"

"Ach Du mein Gott, das hab' ich gang ber=

Reriffe wird purpurroth bor Born, und, obwohl fie fonft mit ihrem Madchen gut umgeht, fährt sie sie jest zornig an:

"Sie find aber gar gu bumm!" - Der wichtigfte Pfeil ihres Köchers fehlt.

Doch sie muß ben Born bekampfen, benn ichon nähert sich ber Bug ber Station und Laura erwartet fie.

Ein Pfiff - ber Bug fahrt in die Salle ein, bie Rupeethur fliegt auf, und im nachften Moment liegt sie in Lauras Armen, die sich an ihr nicht fatt herzen tann.

"D, wie froh ich bin, wie froh!" jubelt fie. Dann wendet fie fich an Jemanben, ber hinter Reriffa aussteigt.

"Wie lieb von Ihnen, Sir Timotheus, daß Sie icon heute gekommen find! Wir haben geftern Abend Ihr Telegramm erhalten. Go waren Sie also Reisegefährten, und ich brauche Sie meiner Freundin nicht erft vorzustellen.

Ste lächelt ihr ftrahlendftes Lächeln. Aber Reriffa wird schwerlich Lady Coelebs

Entfernung eines verschluckten Gebiffes.

Um 26. Februar d. Is. erschien in ber Bres-

lauer dirurgischen Universitätsklinik bei Geheimrath v. Mitulica eine 25 Jahre alte Ruffin aus bem Gouvernement Minst, welche feit fechs Monaten burch ein Gebig beläftigt murbe, bas fie beim Effen von Griesbrei verschluckt hatte. Bericht bes Affiftenzarztes Dr. Georg Gottftein in der "Deutsch. med. Wochenschr." entnehmen wir barüber nachstehende Mittheilungen : Das Gebiß hatte in der letten Beit nicht mehr festgeseffen, weil ein Theil des Nachbarzahnes abgebröckelt war. Der bon ber Patientin genoffene Griesbrei war fehr klebrig; er klebte an ber Gaumenplatte fest, und bei bem Bersuch, ihn mit ber Zunge loszulösen, löfte sich die Gebifplatte ab und rutichte mit der Speise in ben Rachen. Bei bem Bersuch, bas Gebiß herauszuwürgen, verschluckte es die Patientin, und sie hatte balb das Gefühl, als ob es in ber Gegend ber Magengrube liegen ge= blieben fei. Dort hatte Patientin beutliches Drudgefühl; fie trant fofort Baffer nach, das Drudgefühl blieb aber befteben. Batientin ging fofort jum Arzt, ber ihr fagte, daß sie sich nicht zu ängstigen brauche; bas Gebiß set schon im Magen und werbe abgehen. Pattentin aß noch an dem-felben Abend Semmel, die ihr aber an der Stelle, wo sie ein Drudgefühl in ber Magengrube fpurte, fteden blieb und erft nach einigen Minuten berunter= ging Erbrochen hat Patientin nicht. Sie konnte in den nächsten 14 Tagen ohne Beschwerbe alles effen. Nach einiger Beit traten aber Beschwerben, welche mit Unterbrechungen anhielten und schließlich, nachbem in Warschau durch Rontgenphotographte festgestellt worden war, daß das Gebiß weder abgegangen noch berbaut, sonbern hinten im ober am Magen festfiße, fam die Patientin nach Breslau, wo bon Geheimrath bon Mitulicz bie operative Entfernung des Fremdförpers für nöthig erachtet und in Aethertropfnartofe ohne Störung ausgeführt wurde. Bu biefem 3wecke wurde ein etwa 10 Centimeter langer Bauchschnitt gemacht und mit ber ganzen Sand behufs Orientirung ein= gegangen. Der Magen wurde nach oben und

born borgezogen und mit der Hand wurde bort' wo. vermuthet, an ber links von ber Wirbelfaule, unmittelbar an ber ftart pulfirenden Morta ein harter Körper gefühlt bon ber Geftalt bes Gebiffes, burch eine relativ bunne Bewebeschicht gegen bie Bauchhöhle abgetrennt. Rachbem mit Sicherheit das Vorhandensein des Gebiffes, und zwar in einem mit bem Magen tommunicirenden Sad fest= gestellt war, wurde der Hautschnitt nach unten erweitert, um beffer an ben Magen herantommen zu fonnen. Rings um ben Magen wurde die Bauchhöhle durch Berltücher abgeschloffen und in horis zontaler Richtung burch einen etwa 10 Centimeter langen Schnitt ber Magen eröffnet. Hierauf murbe mit der gangen linken Sand in ben Magen ein= gegangen. Inmitten einer bon biden, mulftigen Rändern umgebenen etwa zehnpfennigstudgroßen Lude ber hinteren Magenwand fühlte man bas Gebiß, das zu zwei Drittel im außeren Gewebe eingebettet war, während etwa ein Drittel besfelben in ber Beichmursöffnung eingebettet lag, ohne aber frei in bas Magenlumen zu ragen. Jest murbe mit ber rechten Sand eine lange gefrummte Kornzange eingeführt. Go gelang es, das hervorragende Ende des Gebiffes mit der Bange zu faffen ; es faß fehr fest; erft nach mehr= fachen vergeblichen Bersuchen gelang es, basselbe unter borfichtigen brebenben Bewegungen in seinem Lager zu lockern und herauszuziehen. Der Magen wurde hierauf, wie auch die Bauchbede, zugenäht. Die Bundheilung verlief ohne jede Störung und schon nach zwei Tagen konnte bie Battentin wieber fluffige, nach zehn Tagen auch feste Rahrung aufnehmen, so bag fie als geheilt entlaffen murbe.

Die Empfindungen von Sterbenden.

Die Frage, was ber Sterbende im Augenblick des Todes empfindet, ift bereits mehrfach untersucht worden und hat zu verschiedenen Sypothesen Anlaß gegeben. Ueber bas vorhandene Material, wie es besonders von den frangofischen Belehrten Sollier und be Barigny neuerdings zusammengeftellt worden ift, bringen bie soeben erschienenen "Psinchischen Studien" einen intereffanten Bericht. Den Anhalt geben babei bie Aussagen ber Berfonen, die im letten Augenbild bom Tobe noch gludlich errettet worden find. Befanntlich erklärten Löwenjäger, die sich in den Klauen und Bähnen wilder Thiere befunden haben, übereinstimmend, daß die Kralle, die sich in ihr Fleisch grub, und die Bahne, die fich in Arm und Beine einbohrten, ihnen feine Schmerzen, sondern eber ein Gefühl behaglicher Erschlaffung verursacht hätten. Erft wenn fie befreit waren, begannen fie Schmerzen zu empfinden. Auch Personen, die bem Ertrinken nahe waren, berichten, bag fie nach langer vergeblicher Gegenwehr sich in einer fried= lichen Betäubung dahin treiben ließen. Der plot= lich von einem Ungludsfall Ueberraschte, ber fich bem Tobe nahe fühlt, fieht häufig alle wichtigeren Begebenheiten seines Lebens in einem furgen Moment vor feinem Bewußtsein vorübergieben. Won einer solchen Ersahrung erzählt Professor Beim, der jelbst bei einer Bergbesteigung abstürzte und in den wenigen Sefunden bes Jalls alle Begebenheiten seines Ichens in Bilbern von außerorbentlicher Scharfe und Rlarheit vor fich fah. Der englische Alpinift Whymper, ber bon einer Sohe von 70 Metern herabsturzie, erzählt : "Ich hatte volles Bewußtsein von bem, was vorging, und ich zählte jeden Stoß; aber wie ein chloro= formirter Kranter fühlte ich feine Schmerzen. Jeber neue Stoß war natürlich heftiger als ber vorhergegangene, und ich erinnere mich sehr gut, baß ich flar überlegte, wenn ber nächfte Stoß noch heftiger fet, fo fet es zu Ende. Aber bas Bunderbarfte war, daß die wiederholten Burfe burch die Luft keineswegs etwas Unangenehmes an fich hatten." Der englische Abmiral Beaufort fiel einmal als Rind ins Baffer und erzählt, baß bie zuerst fturmischen Empfindungen einer faft vollftändigen Rube Plat machten. "Es fam mir nicht mehr fo bor, als ob Ertrinten ein Unglud fei. Ich bachte nicht mehr an Rettung und litt boch gar nicht. Im Gegentheil, meine Gefühle waren eher angenehm." Darwin erzählt, daß er als Schuljunge einmal in Shrewsbury auf bem Walle spazieren ging und in einer Sohe von 7 bis 8 Fuß herabfiel. Dabei jagte fich eine gang überraschende Fulle bon Gebanten in seinem Geift. Ein französischer Militär Derepas erzählt aus bem Jahre 1870: "Am 2. Dezember lag ich mit zer= Schmetterter Sand 50 Schritt von ben Breugen. Die Rugeln pfiffen jo anhaltend um mich, bag ich meinen Tod als unausbleiblich ansah. In diesem Augenblick trat mein ganzes Leben bis in seine geringsten Einzelheiten mit außerordentlicher Rlarheit vor mich." Wahrscheinlich besteht nun diese panoramenartige Bifion bes vorangegangenen Lebens aus einer beschränkten Anzahl von Szenen, die

Die Phantafie spater erweitert. Bei Rinbern ift dieje Ericheinung felten. Um fo bemertenswerther ift daber bas Zeugnig eines französischen Schuls direktors, der mit 81/2 Jahren in einen Brunnen fiel und feine Empfindungen babei genau geschilbert hat. Es war freilich ein besonders frühreifer Rnabe. Der Zeitraum bes Falls fchien ihm unendlich. Dann bachte er an einen Bersuch, sich ju retten, fuhlte aber, daß biefer vergeblich fein wurde, und bag er fterben muffe. Dann fag er unbeweglich und fah nun äußerft fcnell und taleiboftopifc einzelne Episoben seines Lebens an fich vorüberziehen, und zwar nicht als geschloffene Reihe und chronologisch umgekehrt. Es maren nur Ereignisse der letten brei bis vier Jahre, aber in außerorbentlich scharfen, Maren Bilbern; fo 3. B. eine Borftellung von dreffirten Sunden, die ber Rnabe vor einigen Tagen gesehen hatte, Brugelfgenen mit feinen Rameraden, ber Tob seiner Mutter u. a. m. In den meiften Fällen ift auch der Todeskampf schmerzlos, da die Fuhl= lofigteit icon eingetreten ift. "Sätte ich nur bie Rraft, eine Feber zu halten," murmelte 28. Sunter wenige Minuten bor seinem Tobe, "fo wollte ich fie benuten, um auszudruden, wie leicht und gut es ift, gu fterben."

Aunt und Willenschaft.

In ber großen Berliner Runftausftellung finb seit einigen Tagen die Entwürfe eines Richard Bagner = Dentmals für Berlin, die aus den im vorigen Jahre erlaffenen Breisausichreiben hervorgegangen find, ausgestellt. Bis jest find 45 Entwurfe in ben Salen 15 und 41 zu besichtigen, 15 weitere werden noch aufgeftellt. Die Entwurfe ftellen alle, mit einer Ausnahme, Wagner auf einem Boftamente ftebend ober figend bar. Die meiften Entwürfe begnügen fich nicht mit einer einfachen Boftamentfigur, fondern haben fich bas Dentmal als Mittelfigur eines Brunnens ober mit Geiten= banten gebacht, ahnlich wie bie Denkmäler in ber Siegesallee. Faft allen find Rebenfiguren und Embleme zu beiben Seiten bes Dentmals beigegeben, bie theils Motive, theils Berfonen und Szenen aus Wagnertichen Opern barftellen. And Reliefs, Die Szenen wiedergeben, find vertreten. Bei einem Denkmal find Rebenfiguren Lohengrin von Elja von Brabant Abichieb nehmenb, bei einem anderen Jung-Siegfried, bas Schwert schmiebend, weiter Szenen aus Parfival, Triftan und Jolde, Rheingold und Götterdammerung. Ein Entwurf trägt bie Inichrift : "Siehe nun bewundert Dich der Brite, der Franzose verehrt Dich, Berfteben und lieben tann Dich aber nur ber Deutsche," ein zweiter gahlt bie Berte bes Meifters auf. Bervorzuheben aus ber großen Anzahl ber Entwurse mare berjenige mit bem Rennworte: "Dem großen Meister" Bagner sitt auf einem Sessel, über eine Melodie nachfinnend. Bor bem Boftamente fteht eine ftolge, majeftätische Frau mit der Lyra im Arme, die Mufit, an fie fcmiegt fich feft ein zweites Beib, Die Poefie. Ein Jungling, die Sage vertorpernb, tniet bor beiben und reicht ber Poefie eine Rrone. In einer Aushöhlung, die fich zu einem

Brunnenbeden erweitert, fist ein Drachen als Symbol ber Sage. Rechts und links vom Dentmal liegen zwei Sphinge, die auf bas Geheimnisvolle Wagnerscher Musik deuten sollen. An ber Sinterseite bes Dentmals fteben zwei Rheintöchter, bie geblenbet find bon ber Bracht des Riebelungenringes, ben bie eine eben aus ben Fluten heraufgebracht hat und hoch in ber Sand hält. Es ift vorgesehen, das Dentmal in Marmor auszuführen. Die Entwürfe tragen jämmtlich nur Kennworte, die Namen und Worte aus bes Meifters Opern wiebergeben. Das Preisrichtertollegium fur biefes Dentmal wirb am 12. b. Mts, im Runftlerhause zu einer tonfttituirenden Sitzung zusammentreien und fich alsdann nach ber Runftausftellung gur Begutachtung begeben. Bon ben ausgestellten Mobellen find 10 Eigenthum bes Romitees.

Vermischtes.

Einebrave That vollführte ein Rano= nier bes Barbe-Fuß-Artillerieregiments in Spandau. Die neunjährige Tochter bes Bimmermanns Dierberg fiel bom Lindenufer in die Savel. Ein Bivilift fprang bem Rinbe fofort nach und erfaßte es. Aber er gerieth burch bas Sträuben bes in Tobesangft befindlichen Rindes felbft in Lebensgefahr. Gerade zur rechten Zeit tam ber Artillerist herbei; er stürzte sich in voller Uniform, ohne bas Geitengewehr abzulegen, in ben Fluß und rettete mit eigener Lebensgefahr bas Rind und den Zivilisten.

Den Tobbeim Sußballiptelen hat der 11 Jahre alte Sohn eines Schuhmacher= meifters in Berlin gefunden. Der Rnabe fpielte mit mehreren Altersgenoffen im neuen Friedrichs= bain Bugball und fiel dabei heftig auf ben Sinter= topf ber herbeigerufene Argt fonftatirte eine schwere Gehirnerschütterung und veranlaßte die Ueberführung bes Patienten ins Krantenhaus. Dort ift ber Junge wenige Stunden fpater geftorben.

Ginneuer Diogenes. Gine reiche Dame in Chicago, Mirs. Ranly Frbing, ahmt bas Beispiel des alten Diogenes nach : fie fucht einen ehrlichen Mann. Unftatt aber wie ihr antites Borbilb zu biesem Zwed eine Laterne zu tragen, bietet fie einen Preis von 4000 Mf. Mrs. Frbing ift eine große Beffimiftin und behauptet: "Jeber Mann muß die Rolle eines respettablen Lugners und Diebes fpielen, um im Geschäft Er= folg gu haben. Um ihre Behauptung gu beweifen, hat fie in einer Chicagoer Bant 4000 Mart beponiert, die bem erften Geschäftsmann ausgezahlt werben follen, ber überzeugend beweisen fann, bag er seine Arbeit einen Monat lang ehrlich und ohne ju lugen gethan hat. Funf Richter werben er= nannt, um über die Berbienfte bes Bewerbers gu enticheiben; zwei wählt Mrs. Irving, zwei ber Bewerber und biefe vier mählen ben fünften. Jedes Bewerbers Thätigfeitsbericht wird grundlich nachgeprüft. Drs. Irbing meint, es beftehe tetne Befahr, bag fie ihr Gelb verliere, aber falls bies boch geschehen follte, fo ware fie ficher, bag bie Chrlichfeit bes Mannes, ber ben Preis erhalt, ibn jo arm gemacht habe, bag er bus Gelb bringenb

Tobeiner Megare. Im Gefängnisspital zu Poitiers starb plöslich Frau Monnier be Marconnay, die ihre Tochter Blanche fünfundzwanzig Jahre eingekerkert gehalten hatte. Das sofort in Umlauf gesette Gerücht, daß Frau Monnier sich vergiftet habe, wird von ber Gefängnisverwaltung bementiert. Sie foll einem Bergichlage erlegen fein. Bor bem Gefüngniffe sammelte fich eine große Menschenmenge an, welche Berwünschungen gegen die Berftorbene auftieß. Ein Geiftlicher, welcher bie Frau Monnier vertheibigte und eine Marthrerin nannte wurde von der Menge thätlich bedroht und mußte von ber Polizet geschütt werben.

Seitere Beitungsican. 3m "Fremben= blatt Berner Oberland" wird ber Höhenkurort St. Beatenberg empfohlen mit der Bemerkung : "Aurort 1. Ranges auf $1^1/_2$ Stunden langem Hochplateau mit 1400 Betten." Die Betten find alfo wohl in einer Entfernung von 7 Metern voneinander auf bem Plateau aufgeftellt. Für ben haustnecht, ber bie Stiefel putt, ift bas etwas beschwerlich. — Im "Bolfsblatt für ben Bahl= freis Bochum und Umgegend" zeigen S. Sautfappe und Frau an : "Gin fraftiger Laufejunge ange= tommen. Bommern, im Mai 1901." Ein netier Empfang in der Familie. Soffentlich wird ber Junge nachher an ben Laufeeltern Rache üben.

humoritisches. Ausber Raferne. Gin= jähriger (in ber Mitte ber Kletterftange Salt machend): "Ich tann nicht mehr!" — Unteroffizier : "Aber haben Sie benn gar teinen Ginn für etwas Höheres?!"

Der höfliche Rabler. Der Referendar S. hat fich auf seinem Wege zum Amtsgericht erheblich verspätet. Als er beflügelten Schrittes burch eine enge Strafe fauft, bie bes Bochenmarktes wegen fehr belebt ift, pafflert ihm bas Malheur, eine mit Körben hochbepacte Bauers= frau anzurempeln. Söflich, wie ein Referenbar immer sein soll, keucht er halb atemlos sein Pardon! und glaubt fein Bergeben bamit hinlänglich gefühnt. Wüthend freischt ihm jedoch die Alte nach: Rick, bö Arät schömpt ook noch!

Mus einem Getunbanerbrief. Liebe Thefla ! . . Bergeih' mir, bag ich jum geftrigen Renbezvous nicht tam - ich hatte geraucht . . Dein tiefbetrübter Beinrich."

Für die Redaction verantwortlich Rarl Frant in Thorn

handelsnachrichten.

Umtliche Notirungen der Dangiger Borje.

Danzig, ben 10. Juni 1901.

Bu Getreibe, Gulfenfrüchte und Delfaaten werden außer bem notirten Breife 2 D. per Tonne fogenannte Factorei-Brovifion ufancemäßig vom Raufer an ben Berfaufer vergute:

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländisch hochbunt und weiß 772 Gr. 175 Mf. inlandisch bunt 777 Br. 170 Dt. inländisch roth 766 Gr. 171 Mt.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr Normalgewicht inländ. grobkörnig 735—744 Gr. 133 Mt. transito seinkörnig 708 Gr. 96 Mt.

Rleie per 50 Kilogr. Weigens 3,821/2-4,05 R. Roggens 4,471/2-4,70 Mt.

Mais per Tonne uaa 1000 Kilogr. transito 99 Mt.

Chorner Marttpreise v. Dienstag, II. Juni.

Der Martt war ziemlich gut befchickt

Beizen 100 Rilo 17	1	Benennung		niedr.		höchft.	
Roggen							3.
Roggen	1	Beigen	100 Rilo	17	_	17	60
Safer		Roggen	#	The state of	District of the last		60
Stroß (Richt-)			H	Street, or other Designation of the last o			-
Seu	1				-		
Seben Sartoffeln So Kilo 1			CATEGORIA TO STATE		100000		
Rartoffeln Beizenmehl Brod Rinbfleisch (Reule) Rinbfleisch (Reule) Ralbfleisch (Reule) Ralbfleisch (Reule) Ralbfleisch (Reule) Ralbfleisch (Reule) Randerster Speck (Reule) Rarpfen (Re		(B., L.C	"				
Roggennehl 2,4 Kilo			50 Rilo	10000	100		75
Brod 2,4 Kilo 50 — — 20 Kalbfleisch (Reule) 1 Riso 1 — 1 20 1 — 1 20 1 — 70 1 20 1 — 70 1 20 1 40 — 70 1 20 1 40 — 1 20 1 40 — 1 20 1 40 — — 1 40 — — — — — — — — — — — — — — — — — — — — — — — — — — — <td< td=""><td></td><td>Beizenmehl</td><td>11</td><td>-</td><td></td><td>100000</td><td>-</td></td<>		Beizenmehl	11	-		100000	-
Rinbfleisch (Reule). 1 Riso 1 — 1 20 " — 70 1 20 1 — 70 1 20 Sauchfleisch (Mannelsteisch (Mannelsteisc		Roggenmehl	H	AUSSI		-	-
Ralbfleisch				10000			-
Kalbsteich " - 70 1 20 Schweinesteisch " 1 20 1 40 Sammelsteisch " 1 - 1 20 Geräucherter Speck " 1 40 1 60 Schmalz " 1 40 - 1 Karpfen " 1 20 - 20 Janber " 1 20 - 20 Aarpfen " 1 20 - 20 Janber " 1 80 2 - 20 Ghleie " - 80 1 00 Hechte " - 80 1 00 Bechte " - 40 - 20 Bariche " - 70 - 80 Rarauschen " - 70 - 80 Rarauschen " - 70 - 80 Butten Stück 3 50 6 - 20 Sühne " - 10 - 20 Sühner, alte Stück 1 50 Enten Baar 2 - 3 Sühner, alte Stück 1 50 Butter Schoot 2 40 2 80 Sühner, alte Schoot 2 40 2 80 Sühner " 1 30 - 20 - 20 Wilch " 20 - 20 - 20 Wilch " 20 - 20 - 20 Butter Schoot 2 40 2 80 Sichter <td>1</td> <td>Rindfleisch (Routes).</td> <td>CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE</td> <td>100</td> <td></td> <td></td> <td></td>	1	Rindfleisch (Routes).	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	100			
Schweinesteisch		The state of the s					
Dammelfleisch							
Geräucherter Spect	1	Sammelfleisch					20
Rarpfen	1	Beraucherter Spect		1	40	1	60
Banber						-	-
Aale " 1 80 2 — Schleie " — 80 1 00 De chte " — 40 — Barbine " — 40 — Breffen " — 70 — Barfche " — 70 — Karauschen " — 70 — Buten " — 10 — Buten Stück Sünse " — 10 — Sünse " — 3 60 Sühner, alte Stück 1 — 1 50 Sühner, alte Stück 1 — 1 50 Tauben " 70 — 80 Butter 1 Rilo 1 40 2 60 Gier Schoot 2 40 2 80 Wilch 1 Liter 1 Liter Betvoleum " 20 — 1 30 —				100000			-
Schleie " - 80 1 00 Dechte " - 80 1 00 Barbine " - 40 70 Breffen " - 50 - 70 Barjche " - 70 - 80 Karauschen " - 80 1 Beißfische " - 10 - 20 Buten Stüd 3 50 6 Gänse " 3 - 3 60 Sinse Stüd 1 - 1 50 Fate Stüd 1 - 1 50 Tauben " 70 - 80 Butter 1 Kilo 1 40 2 60 Sier School 2 40 2 80 Wilch 1 Liter 12 - 12 Betvoleum " 1 30	1						-
Sechte				Sales Co.		-	
Barbine " — 40 — 70 Breffen " — 50 — 70 Bariche " — 70 — 80 Karauschen " — 10 — 20 Beißfische " — 10 — 20 Buten Stüd 3 50 6 Gänse " 3 — 3 60 Enten Baar 2 — 3 — 3 60 Stüd 1 — 1 50 50 Tauben Baar 1 — 1 50 Tauben " 70 — 80 Butter 1 kilo 1 40 2 60 Eier Schood 2 40 2 80 Wilch 1 Liter 2 20 — — Betvoleum " 20 — — Epiritus " 1 30 — —						100000	
Breffen " - 50 - 70 Barfche " - 70 - 80 Karauschen " - 10 - 20 Beißfische " - 10 - 20 Buten Stüdt 3 50 6 Gänfe " - 3 60 Enten Baar 2 - 3 - 3 60 Fühner, alte Stüdt 1 - 1 50 Tauben " - 70 - 80 Butter 1 Kilo 1 40 2 60 Seie Schoot 2 40 2 80 Wilch 1 Liter - 20 - 20 Betvoleum " - 20 - 20 - 20 Spiritus " 1 30 20			ASSESSED BY	100			1000
Rarauschen " — 80 1 — 20 Beißfische " — 10 — 20 6 — 3 50 6 — 3 50 6 — 3 60 — 3 60 — 3 — 3 60 — 3 — 3 60 — 2 — 3 — 3 60 — 2 — 3 — 3 60 — 2 — 3 — 3 60 — 2 — 3 — 3 60 — 2 — 3 — 3 60 — 2 — 3 — 3 60 — 2 — 3 — 3 60 — 2 — 3 — 3 60 — 2 3 — 3 — 3 60 — 2 2 3 — 3 — 3 60 2 2 3 — 3 </td <td></td> <td>Breffen</td> <td>10905</td> <td>-</td> <td></td> <td></td> <td>70</td>		Breffen	10905	-			70
Beißfische 10 - 20 Buten 5tüd 3 50 6 Sänfe " 3 - 3 60 Enten Baar - 1 50 Sühner, alte Stüd 1 - 1 50 Tauben " 70 - 80 Butter 1 Kilo 1 40 2 60 Schoot 2 46 2 80 Wilch 1 Liter 12 1 - 12 Betvoleum " 1 30 - 20 Bpiritus " 1 30 - 20			"	-		-	80
Buten Stüdt 3 50 6 - 3 60 6 - 3 60 6 - 3 60 6 - 3 60 6 - 3 60 6 - 3 60 6 - 2 40 2 - 3 60 6 - 2 - 3 60 6 - 2 - - 2 - - 2 - - - 80 - - - 80 - - - 80 - </td <td></td> <td></td> <td>"</td> <td>10000</td> <td></td> <td></td> <td>-</td>			"	10000			-
Scinfe " 3 — 3 60 Enten Baar 2 — 3 — 3 Hilber Stüd 1 — 1 50 Tauben Baar 1 — 1 50 Tauben 1 Kilo 1 40 2 60 Sutter School 2 40 2 80 Milch 1 Liter 1 20 — — Betvoleum " 20 — — Spiritus " 1 30 — —	1			and the same of			
Enten Baar 2 3 — 3 — 50 — 3 — 50 — 1 50 — 1 50 — 1 50 — 1 50 — 2 40 2 60 — 2 40 2 80 — — 2 40 2 80 —			Stua		Decision 1		
Herroleum Herroleum Herroleum 1							
Tauben Paar 1 1 50 Tauben				Section 12			
Tauben		1				-	50
Eier					70	Market	80
Milch 1 Liter 12 - <t< td=""><td></td><td></td><td>1 Rilo</td><td></td><td></td><td></td><td>60</td></t<>			1 Rilo				60
Betroleum				Service of the last of the las		The same of	80
Spiritus	10			10000		100000	-
- Opiciting .			22.57	100000			-
" Country " " " " " " " " " " " " " " " " " " "	1		100000000000000000000000000000000000000	-			
Außerbem tofteten : Robirabi pro Mandel 25-30 Bfe.	111		le comment	Sal	1000	30 0	2.5

Außerdem tolteten: Kohlradi pro Mandel 25—30 Pfg., Blumentohl pro Kopf 10—40 Pfg., Mirfingtohl pro Kopf (0—00 Pfg., Meißtohl pro Kopf 00—00 Pfg., Beibtohl pro Kopf 00—00 Pf., Salat pro 4 Köpfden 10 Pfg., Spinat pro Pfb. 8—10 Pfg., Beterfille pro Bad 5 Pfg., Schnittlauch pro Bundchen 5 Pfg., Zwiedeln pro Kilo 20—25 Rfg., Mohrriben pw Bund 00—5 Pfg., Sellerte 20—25 Pfg., Mohrrüben pvo Bund 00—5 Pfg., Sellerie pro Knolle 10—20 Pfg., Kettig pro 4 Stid 10 Pfg. Meerettig pro Stange 00—00 Pfg., Radieschen pro 4 Vd.—10 Pfg., Eurken pro Mandel 0,00—0,00 Schooten pro Pfund 25—30 Pfg., grüne Bohnen pro Pfund 40—50 Pfg., Bachsbohnen pro Pfund 20—35 Pfg., Vinnen pro Pfd. 00 Pfg., Aepfel pro Pfund 20—35 Pfg., Vinnen pro Pfd. 00—00 Bfg., Kirichen pro Pfund 35—40 Pfg., Pflaumen pro Pfund 00—09 Pfg., Stackelbeeren pro Pfd. 15—00 Pfg., 30 hannisbeeren pro Pfd. 00 Pfg., Jimbeeren pro Pfd. 00—00 Pfg., Balbbeeren pro Liter 0,00—0,00 M., Preißelbeeren pro Liter 00—00 M., Pallnüffe pro Pfd. 00—00 Pfg., Pilfae pro Rāpfcen 00—00 Pfg., Rrebje pro Schoot 2,00—4,00 M., gefchlachtete Sanje Stackelbeeren pro Pfd. 00—00 Mt., Portinge pro Pfd. 00—00 Mt., neue Rartoffeln pro Rilo 00—00 Pfg., Setinge pro Pfd. 0,00—0,00 M., Mordeln pro Mandel 00—00 Pfg., Setinbutten Pfd., Dafen Städ 0,00—0,00 Mt., Setinbutten Pfd., Dafen Städ 0,00—0,00 Mt., Setinbutten Pfd. pro 1 Rilo 80-1,40 Mt.

Die Mädrifche Bolfsbibliothet unterhält solgende Anstalten:
1. Haupt-Anstalt.

Berstenstraße.

Berstenstraße.

Berstenstraße.

Berstenstraße.

ebenbort.

Rlein-Rinder-Bewahr - Anftalt, Gartenftrage, Rr. 22, Bu-gang von der Schulftrage.

Lesezeit: Mittwoch Abends 7 bis 9 Uhr, Sonntags Rachm. 5 bis 7 Uhr.

Ausgabe: Dienftag Abends von 4 bis 6 Uhr, Freitag besgl.

Alein-Kinder-Bewahr - Anstalt, Ausgabezeit täglich, unbe-fchränkt (insbesondere wäh-rend des Aufenthalts der Rinber.)

Die Benutung ber Bibliothet ift nur für die Mitglieder bes Sandwerker . Bereins unentgeltlich; andere Bersonen gablen ein Lesegelb von 50 Big. vierteljührlich im Boraus.
Die Benutung der öffentlichen Lesehalle im neuen Mittelfchulgebaude (Eingang Berftenftraße) ift unentgeltlich für Jebermanu. Thorn, 1901.

Das Auratorium.

mit öffentlicher Lefehalle.

2. Zweig-Anftalt in ber

Bromberger Borftabt.

3. Zweig-Anftalt in ber

Kartoffel-Dämpf-Apparat,

welcher jebe Rartoffel troden, mehlig unb wohlschmedend macht, liefert ab Fabrit ju 1 Liter weiß 4,00 Mt.,

3u 2¹/₄ " " 550 "

3u 8⁸/₄ " " 7,00 "

3u 5¹/₂ " " 8,,50 "

3u 7¹/₃ " " 10,00 "

3u 1 Eiter emaillirt 5,00 Mt.,

6,50 " au 21/4 " 8,50 " gu 83/4 " au 51/2 " 11,00 14,00

au 71/2 " Alfred K. Radtke, Inowrazlaw.

Le Petit Courrier

Revue française à l'usage des Allemands. Bezugspreis halbjährlich 3 Mark. Probenummern gratis und franco. Oberlehrer Dr. Jörss.

Ratzeburg (Lauenburg).

Freunden eines wirklich guten und fehr wohlbekommlichen Traubenweines empfehle ich meinen garantirt

unverfälschten 1898er Rothwein.

Derfelbe toftet in Fäffern v. 30 Ltr. an 58 Pfg. pr. Ltr.

u. in Riften v. 12 Fl. an 60 Pfg. pr. Fl. von ca. 3/4 Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versenbe ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preislifte per Poft. Zahlreiche

Anerkennungen liegen vor. Carl Tb. Oehmen, Coblenz a. Rh. Beinbergsbefiger u. Beinhandl.

Ziegelei-Einrichtungen

fabricirt als langjährige Spezialität in erprobter, anertannt mufterhafter Confiruftion unter unbedingter Garantie für unübertroffene Leifung und Dauerhaftigfeit

Dampfmaschinen mit Bracifions. Steuerungen in gediegendfter Banart und Musführung.

Emil Streblow, Raschinenfakrit und Gisengießerei in Sommerfelb (Laufip).

Brofpette und hervorragende Unertennunger

Allen denen, die sich durch Erkältung oder lieberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregels

mäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenfatarrh, Magenframpf,

Magenfatury, Magenframpf,

Magenfamerzen, schwere Verdanung oder Verschleimung

zgezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
Wirfungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdanungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuterwein. Diefer Rranterwein ift aus vorzüglichen, heilfraftig befundenen Rrautern mir gutem Bein bereitet und ftartt und belebt ben Aerdanungsorganismus des Menschen ohne ein Abführungsmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, trantmachenden Stoffen und wirtt fördernd auf die Neuvildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch bes Rrauter-Weines werden Magenubel meift ichon im Man follte also nicht fäumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sobbrennen, Blähungen, Nebelkeit mit Erbrechen, die bei einigen Malen Trinken beseitigt.

Stuhlverstohfung und der unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolik-fauungen in Leber, Mils und Pfortadersoftem (Hamorrhoidalleiden) werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Berdauungssoftem einen Ausschwung und enkernt durch einen leichten. Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Sageres, bleiches Ausschen, Blutmangel, Enträftung find meift die Folge schlechter Berdauung, mangelhafter Blutbildung und eines trant-haften Buftandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervoser Abhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung u. Gemithsverkimmung, sowie häufigen Kopfschuerzen, schlastosen Rächten, siechen ost solche Kranke langsam dahin. Rräuterwein giebt der geschwächten Lebenskrast einen srischen Impuls. Rräuterwein steigert den Appetit, befördert Berdanung und Ernährung, regt den Stosswechsel krästig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Kerven und schafft dem Kranken neue Lebenslusst. Zahlreiche Amerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein iss zu haben in Flasschen a. M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Thorn, Mocker, Argenan, Gollub, Alexandrowo, Schönsee, Culmisee, Schulitz, Lissewo, Briesen, Inowrazlaw, Bromberg u. s. w., sowie in Westpreußen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Auch versendet die Kirma "Subert Ullrich, Leivzig, Weststraße 82" 3 u. mehr

Auch versendet die Firma "Dubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82" 3 u. mehr Flaschen Kräutenwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto: u. tistesrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt! Man verlange ausbrücklich Hubert Ullrich'schen The Kränterwein,

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Sincerin 100,0, Kothwein 240,0, Sbereschensaft 150,0, Kirsch-saft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Krastwurzel, Enzian-wurzel, Kalmuswurzel am 10,00. Diese Bestandtheile mische man!

Malz-Extract-Bier. Stammbier

aus der Ordensbrauerei Marienburg empfiehlt

A. Kirmes, Alleinverlauf für Thorn und Umgegend. Rudolf Krampitz, Linbenfir. 74.

tann in nur 3 Monaten erworben werben. Institutsnachrichten gratis.

Kauimännische

• Ausbildung

Königi. behördi. konzess. Handels - Lehr - Institut Otto Siede, Elbing.

Kolossaler Erfolg Für Angler Fisch - Witterung

Malchow a. d. ob. Seen, Mecklbg. Oscar Busse, chemische Fabrik

vergtlopfen, Angstgefühl, Schwindel, Mattigkeit Schlaflosigkeit, Gemuthsverstimmung, Gebächtnig. namende, Ohrensausen, Zittern der Gleder, nervößerheumatische Schwerzen, Koptokumerz,
Reißen, Spannen u. Bohren im Kopf, Hämmern
u. Pochen in den Schläfen, Mutandrang zum
Kopse, Kopstramps, einseitiges Kopsweh verbunden mit Drücken und Mürgen im Magen,
Brechreiz, Magoniolom, Magentramps
Magentatarth, Blähungen,
Durchsall, Magenschwäder, Aussteberstroptung,
Durchsall, Magenschwäder, Aussteberstroptung,
Durchsall, Magenschwäder, Aussteberschwingen,
Durchsall, Magenschwäder, Aussteberschwingen,
Durchsall, Magenschwäder, Aussteberschwingen,
Durchsall, Wagenschwäder, Aussteberschwingen,
Durchsall, Wagenschwäder, Aussteberschwingen,
Durchsall, Wagenschwäder, Ausstelle ich seiner fdmade, Ohrenfaufen, Bittern ber Durchfalt, Magenton behandle ich seit Jahren, tosigsteit, uebelkeit beriofiloh, mit bestem nach auswärts briofiloh, mit bestem Erfolge ohne Störung in der gewohnten Thätigsteit der Batienten. Broschüre mit zahlreichen Attesten von mit geheilter dantbarer Batienten versende gogen frei. in Briefmarken frei.

G. B. F. Rosenthal,

manchen, Bavariaring 33.

Spectalbehandlung nervbfer Beibe n





zu haben bei Carl Krampitz, Linbenfir. 61